

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

zwinge“. Cieszanow wurde als nächstes Ziel gesetzt, unter Staffellung gegen Tarnograd. Auf die Nachricht, daß auch auf dem Westufer des San Rückwärtsbewegungen beim Feinde eingeleitet seien, wurde der 4. Armee mitgeteilt: „Danach erscheint das heute abend anbefohlene Vorrücken . . . nach Osten erleichtert und der Angriff der im San—Weichsel-Winkel stehenden Teile aussichtsvoll und erforderlich.“

Im Laufe des 16. Juni eingegangene Fliegermeldungen ergaben einwandfrei das Bild des allgemeinen feindlichen Rückmarsches in und hinter die Grodek—Magierow-Stellung, die sich nach Nordwesten zum Tanew-Ubschnitt fortsetzte. Die Gefangenen berichteten allgemein über großen Munitionsmangel bei den Russen und hoben die gewaltige moralische Wirkung der deutschen Artillerie hervor. Der Ersatz der Infanterie sollte sich infolge zu kurzer und mangelhafter Ausbildung zusehends verschlechtern haben, zumal da es den Ausbildungsdepots an Gewehren gebrach. Generaloberst von Mackensen wies die unterstellten Kommandobehörden darauf hin, daß „geschlagene Truppen“ die neuen Stellungen besetzt hätten. Die Korps müßten selbständig entscheiden, ob schneller Zugriff oder planmäßiger Angriff am Platze sei. „Daß eine schnelle Entscheidung vorteilhaft und erforderlich ist, wird jeder Stelle klar sein.“ Nach wie vor lag der Schwerpunkt der Operation in der Mitte der 11. Armee. Dem wurde auch durch die Überweisung weiterer schwerer Artillerie vom linken Armee-Flügel an das ö.-u. VI. und das Gardekorps Ausdruck gegeben.

c) Der Durchbruch durch die Grodek—Magierow-Stellung und die Einnahme von Lemberg. 17. bis 22. Juni.

Am 17. Juni fühlte die ö.-u. 2. Armee gegen die Grodek-Stellung vor. Es gelang hierbei bereits, in den Ort Grodek einzudringen. Den Hauptdurchbruchstoß plante General von Böhm-Ermolli aber auf seinem linken Flügel zwischen Ramienobrod und Janow. 17. Juni.

Bei der 11. Armee stand auch dieser Tag noch unter dem Zeichen scharfen Nachdrängens hinter dem weichenden Feinde. Erst vor stark besetzten Höhenstellungen in der allgemeinen Linie Majdan-See—Magierow—Dobniowice-Höhe kam der Vormarsch der Korps zum Stehen. Auf dem linken Armee-Flügel erreichte das Korps Stein, dessen drohendem Zugriff im Kubaszyna-Walde der Gegner sich rechtzeitig entzogen hatte, die Höhen südlich von Cieszanow. Um den Zusammenhang mit der linken Nachbararmee zu wahren, sollten diese Höhen zunächst nicht überschritten werden. Nur südlich der Swidnica wurden Teile zur Deckung der linken Flanke des X. Armeekorps weiter nach Osten vorgeschoben. Im Hinblick auf die Stärke der Höhenstellungen, vor denen die 11. Armee nunmehr